Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 45

Artikel: Arbeitslosenfürsorge und Innenkolonisation

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581038

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

unzweiselhaft hohen Kosten wird der große Dienst gegensübergestellt werden können, der dem so schwer darniedersliegenden Baugewerbe erwiesen werden kann, wenn durch die Ausführung eines bedeutenden Baues so vielen Händen Arbeit verschafft wird. Das Können der Architekten bürgt wohl dasür, daß die Pläne die Stadtbehörde, der sie gemäß des Kausvertrages vorzulegen sind, bestiedigen werden.

Bauliches aus Bern. Dem "Bund" wurde ein Projekt angemeldet, das in der Stadt Bern Wohnungen erstellen möchte, nämlich auf der Eichmatt, gegenüber dem "Eiger", an der neu verbefferten Schwarzens burgstraße, wo die alte prachtvolle Eiche steht. 75 Wohnungen sollen in zwei Geviert erstellt werden, das Unternehmen wartet auf die Unterstühung von Kanton und Gemeinde betreffend das billige Geld, das durch den Bund in Aussicht gestellt ist.

Gemeindewohnungsbau in Solothurn. Die von der Gemeinde zu erstellenden Wohnhäuser im Dilitsch sind nun — insoweit die vorläusige Realisserung des Projektes in Frage kommt — im Rohbau fertig. Zum großen Teil sind ebenfalls die baulich zu erledigenden innern Einrichtungen geschaffen, so daß die erste Wohnung bereits am 25. Januar bezogen werden konnte und voraussichtlich auf 1. April alle Räume besetzt sein werden.

Unter der sachkundigen Leitung von Herrn Architekt Altenburger sind dort in zwei Baublocks 36 Wohnungen geschaffen worden. Davon weisen 18 vier Zimmer, 12 deren drei und 6 nur zwei Zimmer auf. Die Küchen find durchwegs als Wohnfüchen gebaut. Gin Umftand, der neben andern befannten Vorteilen namentlich in jungen Familien die Aufsicht über das kleine Volk erleichtert. Je drei bis sechs Wohnungen weisen gemein-same Waschfüche mit Badeeinrichtung auf. Etwas Gartenland, sowie ein Tröckneplatz im Freien verwollständigen die Bequemlichkeit. — In sehr geschickter Weise hat der bauleitende Architekt einige Anordnungen getroffen, die für Solothurn Neuheiten sein dürsten. So sind in den Treppenhäusern neben den obligaten Brieffasten auch Milchfasten angebracht. Jeder Mieter kann dort am Abend sein Milchgefäß hinstellen und es dann gefüllt abholen, wenn es ihm paßt. Die bauseitig gelieferten Echbante und Küchenschränke in den Wohnküchen sind auf einem Backsteinsockel montiert, um der Fäulnisgefahr porzubeugen. Türschwellen sind keine vorhanden zur beffern Reinhaltung der Türnischen. Dafür liegt der Zimmer-boden jeweils drei Zentimeter tieser als der Korridor. Die Ectbänke in den Wohnküchen sind mit aufklappbaren Sigen versehen und konnen derart die Rolle einer im Haushalt nüklichen Truhe übernehmen. — Die Wohnungen find besonders für bürgerliche Gerhältniffe gedacht. Beamte und Angestellte werden wohl als Mieter in erster Linie in Frage kommen. Die Mietpreise find noch vom Gemeinderat festzulegen, durften sich aber in den folgenden Unfägen bewegen; 900 Fr. für die Bierzimmer= wohnungen, 720 Fr. für drei Zimmer (mit Dachzimmer 840 Fr.) und 500 Fr. für zwei Zimmer. — Die Zimmer sind geräumig, was ein Blick in die bereits bezogene Wohnung beweist. Nach außen charakterisieren sich die Bauten in hervorragender Weise durch vortreffliche Ausnützung des verfügbaren Platzes und bodenbeständigen Stil. In anerkennenswerter Weise hat es Herr Altenburger verstanden, in jene Gegend ein neues Moment in architektonischer Hinsicht zu bringen. Dieses Neue lehnt sich harmonisch an das Vorhandene an und gereicht der Stadt zur Zierde und dem Erfteller zur Ehre.

Bauliches aus Basel. Zur Erstellung von Neubauten wird zurzeit im St. Johannquartier eine der ältesten Liegenschaften, das Wohnhaus mit angebauter

Scheune Gasstraße 14 abgebrochen. Die Liegenschaft Aeschenvorstadt 6 ist zur Erweiterung eines angebauten Geschäftshauses im Umbau begriffen. Um Klaraplat wird die Liegenschaft Nr. 1 als Filiale des Schweizer. Bankvereins zu Bureaulokalitäten umgebaut. Das zweisstöckige Fahrikgebäude der Firma C. Schneider & Cie. zum "Birmannshof" an der Birmannsgasse hat den Bestrieb ausgenommen. Un der Erstselderstraße geht eine Flucht Einfamilienhäuser der Vollendung entgegen. Einen größern Fabrikandau unterninnnt gegenwärtig die Firma Uffolter & Christen an der Voltastraße. Un der Hochsbergerstraße präsentieren sich zwei neu erstellte große Lagerschuppen, am früheren Viehmarkt an der Elsässerstraße eine große Neubaute für Autogarage.

Jur Vergrößerung der Nustermesse in Basel werden auf dem Terrain des alten Babischen Bahnhoses gegenwärtig zwei große Schuppen erstellt. Gleichzeitig hat dort mit Front Isteiner-Feldbergstraße der Ausbau eines sechzig Meter langen Hallengebäudes begonnen. Das große Terrain von der Klarastraße bis hinunter zur Feldbergstraße ist somit sast gänzlich überbaut. Es ersolgt zurzeit auch die Einfriedigung des ganzen Platzes. Bauliches aus Chur. Unter Vorbehalt der Ge-

Banliches aus Chur. Unter Borbehalt der Genehmigung durch die Bürgergemeinde bewilligte der Große Stadtrat für den Ankauf des Salvatoreneffektes einen Kredit von 25,000 Fr. und für den Umbau und die Möblierung des Haufes eine Summe von 72,000 Franken (im Sinne einer Kriegsmaßnahme). Durch den Umbau und die Instandstellung des Salvatorenhauses soll dieses in Berbindung mit den bereits erstellten Spitalbaracken als Absonderungshaus hergerichtet werden. Die Stadt Chur, als Krankenübergabestation erster Klasse, ist verpslichtet, geeignete Absonderungsräume herzurichten. Die bereits bestehenden weisen zu wenig Platz auf.

Arbeitslosenfürsorge und Innenkolonisation.

(Mitteilung der Schweizerischen Geschäftsstelle für industrielle Landwirtschaft.)

Unsere Zentralstelle hat schon letten Sommer, als fie Kolonisationswerte zu organisieren anfing, in Wort und Schrift darauf hingewiesen, es möge allgemein, von seiten der Gemeinden, industriellen Unternehmungen uff., burch Anhandnahme großzügiger Urbarisierungsarbeiten Vorsorge gegen die kommende Arbeitslosigkeit getroffen werden. Man hat damals diesem Beweggrund für die Innenkolonisation wenig Beachtung geschenkt. Die Arbeitslosigkeit, die man glaubte durch hergebrachte Mittel beheben zu können, ist nun doch eingetreten, und zwar in einem bedenklichen Umfang. Nun die Not da ist, rust man nach Abhilfe. Von berufener und unberufener Seite werden Vorschläge zur Arbeitslofenfürsorge gemacht. Neben praktisch ungangbaren Wegen ist namentlich von Innenkolonisationsproblemen die Rede. Die Arbeitslofenfürsorge, die nach dieser Richtung geht, hat in der Tat den Vorzug, daß sie nicht nur Arbeit verschafft, sondern auch unsere Nahrungsmittels versorg ung fördert. Mit der Siedelungstätigkeit verbunden, kann diese Fürsorge weiterhin zur Lösung des fo dringlichen Wohnungsproblems wefentlich beitragen. Nur darf man nicht vergessen, daß diese Arbeiten organisiert sein wollen. Das kann nicht von heute auf morgen geschehen. Wir machen darauf aufmertfam, daß unfere Rreife feit einiger Zeit in verschiedenen Landesteilen eine Anzahl von Urbarisierungs- und Ansbamverken in Vorbereitung haben. Ihre Ausstührung fann eine beträchtliche Wenge Arbeitsloser beschäftigen, wie das beispielsweise heute auf dem Plate Winterthur geschieht. Bei den meisten dieser Unternehmungen ist die Beibringung einer größern Anzahl Arbeitsträfte

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZURICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZORICH - Telephon-Nummer 3636

4046

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

sowie die finanzielle Mitbeteiligung von zuständigen Stellen geradezu Boraussehung für eine gedeihliche, praktische Durchführung. Wir ersuchen daher Gemeinden, Fürsorgeämter und industrielle Unternehmungen, die eine Arbeitslosensürsorge treffen wollen, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Der Vorstand der Schweizerischen Bereinigung für industrielle Landwirtschaft hat, vorbehältlich der Genehmigung durch die am 14. Februar in Zurich stattfindende Sauptversammlung beschloffen, außer der industriellen Landwirtschaft auch die übrigen Gebiete der Innenkolonisation in sein Programm aufs zunehmen. Namentlich soll auch, um der jetigen Wohnungsnot zu steuern und um das Wohnungsproblem für die industrielle Bevölkerung auf die Dauer zweckmäßig zu lösen, das Siedelungswesen bearbeitet werden. Indem man so alle Bestrebungen der Innenkolonisation zusammenfaßt und sachmännisch fördert, follte es möglich sein, den zuständigen Stellen in den wichtigften sozialen Problemen der Gegenwart, in der Berbefferung der Ernährung und in der Behebung der Wohnungsnot, in unserer Zentralstelle eine willkommene Ratgeberftelle zu schaffen. Bur Einholung aller einsichlägigen Auskünfte wolle man fich an die vorstehend erwähnte Geschäftsstelle, Schifflande Rr. 22 in Burich, wenden.

Unfhebung kriegswirtschaftlicher Magnahmen.

(Berffigung des schweizerischen Bolfswirtschaftsdepartements vom 25. Januar 1919.)

Art. 1. Mit Wirkung vom 1. Februar 1919 hins weg werden folgende Departementsverfügungen gänzlich oder — fofern in der Folge ausdrücklich bemerkt — teils weise aufgehoben:

u) Berfügung vom 18. Oktober 1917 betreffend bie Bestandesaufnahme von elektrischen Generatoren,

Motoren und Transformatoren;

b) Verfügung vom 19. November 1917 betreffend die Bestandesaufnahme und Beschlagnahme von kalzinierter Soda (Sodapulver) — Potasche — kaustischer Soda (sestes Anatron) — Natronlauge Ahnatronlösung Ahkali, jedoch nur soweit sich die
Verfügung auf kalzinierte Soda bezieht:

Berfügung auf kalzinierte Soda bezieht;
c) Abschnitt IV der Verfügung vom 3. Januar 1918 betreffend den Handel mit Lumpen und neuen Stoffsabfällen aller Art. Die bestehenden Lieferungsverträge des Verbandes schweizerischer Hadernstrierwerke mit den Lumpen und Abfälle verarbeitenden Industrien werden indessen hiervon nicht berührt;

- d) Berfügung vom 19. Januar 1918 betreffend den Handel mit Altpapier-, Papier- und Pappenabfällen;
- e) Berfügung vom 21. Juni 1918 beir. Lederabfälle; f) Berfügung vom 9. November 1918 betreffend die Karbidproduktion.

Art. 2. Die mahrend der Gültigkeit dieser Bersfügungen eingetretenen Tatsachen werden auch nach dem 1. Februar 1919 gemäß ihren Bestimmungen beurteilt.

Art. 3. Die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft des schweizerischen Volkswirtschaftsbepartements wird mit dem Volkzug der gegenwärtigen Verfügung betraut.

Ueber die Schmierung von Elektromotoren.

Aus industriellen Kreisen wird uns geschrieben: Die wachsende Anwendung der maschinellen Kräste auch in der Landwirtschaft und in Kleingewerben hat zu einer weitgehenden Berwendung von Elestromotoren in diesen Gewerbezweigen gesührt. Wesentlich begünstigt wurde dieser Aufschwung im Absat von Kleinmotoren durch die Massensteit wurde die Massensteit wurde die Massensteit wurde in Berbindung mit verhältnismäßig geringen Anschaftungs- und Betriebskosten. Die Einschränfungen im Betrieb von Benzin- und Gasmotoren infolge des Krieges haben in unserem Lande weiter zu einer Berbreitung des Elestromotors beigetragen.

Wenngleich die Wartung bei elektrischen Maschinen im Vergleich zu allen übrigen Krastmotoren eine sehr geringe ist, so darf sie doch nicht ganz vernachlässigt werden und es liegt im Interesse aller Motorenbesitzer, ihr Augenmerk auf die Wartung der Motoren zu richten. Während die Wicklungen nur periodische Kontrolle in längeren Zeitabschnitten je nach dem Betrieb (halbiährslich bis jährlich, in staubigen oder seuchten Vetrieben etwas häusiger) ersordern, sollte eine Kontrolle der Lager jeweils bei der Inbetriebnahme stattsinden. Diese Kontrolle ist notwendig, weil die Lager infolge der bei Elektromotoren gebräuchlichen hohen Drehzahl bei schliechter Schmierung oder Verstaubung großen Beanspruchungen ausgesetzt sind.

Die bei Kleinmotvren gebräuchlichsten Lager weisen meistenteils Ringschmierung auf. Die Schmierung ersolgt in der Weise, daß der Schmierung, dessen unterster Teil in das DI eintaucht, durch den Lauf der Motorwelle ebenfalls in Drehung versetzt wird und dabei das notwendige DI mitnimmt und an die Welle abgibt.

notwendige DI mitnimmt und an die Welle abgibt. Die hauptsächlichsten Störungen, die zu Lagerdefekten Beranlassung geben, sind die folgenden: